

26.

»Ferner, o Hüter der Erde, betrachte den Leib,
dieses Triebwerk des Leides, ohne Bestand, ohne inneren Halt,
der immer fließt aus neun Wundenöffnungen!
In mir, o Fürst, ist keine Lust, Begierde oder Leidenschaft!

27.

»Indem ich das weite Gebiet der Genüsse aufgab,
so auch die Tausende von schönen Frauen,
bin ich, kein Gefallen am Dasein in den Welten findend¹⁾, ausgezogen,
beseelt von dem Verlangen die höchstheilvolle beste Erkenntniss zu
erreichen!«

28.

Der König sprach:

»Aus welchem Lande bist du gekommen, o Bettelmönch,
und wo ist dein Geburtsort, wo dein Vater, wo die Mutter?
Ein Kṣatriya oder ein Brahmane oder ein König,
mache die traurige Last eines Bettelmönchs begreiflich²⁾!«

29.

Der Bodhisattva sprach:

Bekannt ist dir, o Hüter der Erde, der Śākiya
reiche blühende Hauptstadt Kapilapura;
mein Vater ist Śuddhodana mit Namen,
ich, der Sohn, bin ausgezogen nach der Tugend verlangend.

30.

Der König sprach:

»Es gehe dir wohl! Dich zu sehen ist ein guter Anblick: Was aber
dein Geschlecht anlangt, so sind auch wir dem unterthan!³⁾«

1) FOUCAUX: »dégouté des choses de ce monde, je me suis éloigné.« Um *anubhaveṣu* zu halten könnte man auf Lal. p. 479, l. 43 verweisen: *tatra khālv api Bodhisattvaś caturaśītrīśahasrāṇāṃ madhye prāpto lokānubhavana tayā* (sc. *Gopayā*) *ca samānaṃ kriḍantaṃ paricārayantaṃ ātmānam upadarśayati sma*. Aber ich glaube, dass mindestens das *anabhiratu* in meiner S. 260 vorgeschlagenen Conjectur richtig ist.

2) Unsichere Uebersetzung, die aber richtiger sein wird, als die von FOUCAUX: »Parle, ô religieux, pour qui la sagesse n'est pas un fardeau.«

3) FOUCAUX: »Quelle que soit ta naissance, nous sommes disciples de ton père.« Meine Auffassung wird der Wahrheit wenigstens näher kommen.